

**Hessischer Beitrag für die
Zusammenfassung des Berichts der Bundesrepublik Deutschland
gemäß Artikel 16 der Richtlinie 2006/44/EG (Fischgewässer)
für die Berichtsjahre 2005 bis 2007**

Bundesländer	Salmonidengewässer			Cyprinidengewässer		
	Flüsse	Seen	Gesamt	Flüsse	Seen	Gesamt
Hessen	18	-	18	15	-	15

Tab. 1: Anzahl der in Hessen entsprechend der Richtlinie 78/659/EWG ausgewiesenen Fischgewässer (Stand: 01.07.2008)

Hessen

Vorab ist anzumerken, dass in Hessen 21 unterschiedliche Gewässer beprobt werden. Davon sind 3 reine Cyprinidengewässer (Weser, Main, Rhein), 6 reine Salmonidengewässer (Diemel, Twiste, Weil, Elbbach, Aar, Sinn) und 12 Salmoniden/Cypriniden-Gewässer. Die Zahl der Probenahmestellen liegt bei 38, da einige Abschnitte aufgrund der großen Abschnittslänge 2 Probenahmestellen enthalten (Rhein, Main, Diemel, Sinn und Eder); insgesamt werden 21 Salmoniden- und 17 Cyprinidenabschnitte beprobt.

Für den Zeitraum 2005 bis 2007 lassen sich hinsichtlich des Zustands der Fischgewässer gegenüber dem letzten Berichtszeitraum folgende Änderungen feststellen:

Überschreitung des I-Wertes:

Für den Berichtszeitraum 2005 bis 2007 wurden insgesamt acht Überschreitungen des I-Wertes verzeichnet. Es handelt sich im Berichtsjahr 2005 um den Parameter Zink. Letzterer wurde im Salmonidenabschnitt der Kinzig ein einziges Mal ermittelt. Es scheint sich um einen Messfehler zu handeln, da gerade dieser Gewässerabschnitt nur eine geringe anthropogene Belastung aufweist und die Herkunft dieses Metalls unplausibel erscheint. Der Parameter Sauerstoff wurde in den Berichtsjahren 2006 in sechs und im Berichtsjahr 2007 in einem Gewässerabschnitt nicht eingehalten.

Fischgewässer		Berichtsjahr 2005	Berichtsjahr 2006	Berichtsjahr 2007
Kinzig	HEF28	Zink		
Ohm	HEF14		Sauerstoff	
Nidda	HEF21		Sauerstoff	
Wetter	HEF24		Sauerstoff	
Gersprenz	HEF30		Sauerstoff	Sauerstoff
Mümling	HEF31		Sauerstoff	
Mümling	HEF32		Sauerstoff	

Tab. 2: Überschreitungen der I-Werte der Fischgewässerrichtlinie in Hessen für den Berichtszeitraum 2005 bis 2007

Überschreitungen des G-Wertes:

Im vorliegenden Berichtszeitraum stieg die Zahl der G-Wert-Überschreitungen von 42 in 2005 auf insgesamt 69 im Jahr 2006 an und verringerte sich auf 62 in 2007.

Wie auch in den letzten Berichtszeiträumen berichtet, so wurde auch in den vergangenen drei Jahren der G-Wert des Parameters Nitrit überschritten (38 Mal).

Der darüberhinausgehende beobachtete hohe Anstieg der Überschreitungen in diesem Berichtszeitraum ist auf die große Anzahl von G-Wert-Überschreitungen der Parameter Ammonium (gesamt) und Ammonium (nicht ionisiert) zurückzuführen, wobei sich bei einigen Gewässerabschnitten diese Überschreitungen noch 2007 fortsetzten.

Ein Grund für diesen sprunghaften Anstieg kann nicht genannt werden, da kein Wechsel in der Analysenmethodik stattfand als auch Betriebsstörungen bei einer so großen Anzahl von einleitenden Kläranlagen ausgeschlossen werden kann. In diesem Zusammenhang ist auch festzustellen, dass 2006 fast alle I-Wert-Überschreitungen (Sauerstoff) auch in diesen Gewässerabschnitten ermittelt wurden.

Im Berichtszeitraum ist eine Zunahme der Überschreitungen des Parameters BSB von 3 auf 6 zu verzeichnen. In vier Fällen erstreckt sich die Überschreitung im gleichen Gewässerabschnitt über zwei Berichtsjahre (1x 2005/2006 bzw. 3x 2006/2007), die verbleibenden 5 Überschreitungen verteilen sich auf unterschiedliche Gewässerabschnitte.

Die G-Wert-Überschreitungen lassen sich nicht eindeutig auf eine Ursache zurückführen. Häufig spielen mehrere Faktoren eine Rolle, wobei die Bedeutung der punktuellen Einleitungen aus Kläranlagen infolge des fortgeschrittenen Umbaus immer mehr zurückgeht, die aus der Mischwasserkanalisation jedoch jetzt stärker hervortritt. Der Eintrag aus diffusen Quellen (Landwirtschaft) belastet nach wie vor die Gewässerqualität. Jedoch weist die hohe Anzahl der Überschreitungen des BSB-Wertes bzw. die zahlreichen niedrigen Sauerstoffwerte und die vielen erhöhten NH₄-Werte auf eine erhöhte Saprobie hin, wie die gerade bei außergewöhnlichen Witterungsbedingungen erhaltenen Ergebnisse (verringertes bzw. erhöhter Abfluss) zeigen.

Für die Häufigkeit der G-Wert-Überschreitungen ergibt sich folgendes Bild:

Berichtsjahr	Überschreitung des G-Wertes						
	Abfiltrierbare Stoffe	BSB	Nitrit	NH ₄	NH ₃	Sauerstoff	Cu
2005		3	38				1
2006		4	38	23	3	1	
2007	2	6	38	13	3		

Tab. 3: Überschreitungen der G-Werte der Fischgewässerrichtlinie in Hessen für den Berichtszeitraum 2005 bis 2007